

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

8.) Die Meyen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)

ten Werken wollt ich euch gerne machen: Doch vergesset ihr, was ihr andern Gutes gethan habt, GOTT wirds nicht vergessen.

(a) Georg. Codinus in lib. de offic. aulae Constantinop. p. 80.

(b) Petrus Chrysolog. Serm. 18. p. 60.

(c) Thom. Lanjus in Consultat. p. 873.

8.) Die Meyen.

ALS in den heiligen Pfingsten, nach vollendetem Gottesdienst etliche gute Freunde bey einander waren, (da man, etlicher Dreyten Gewohnheit nach, die Kirchen nicht allein, sondern auch die Häuser mit Meyen schmücket,) sieng einer an: Was wollen wir uns denn bey den grünen Meyen, darunter wir sitzen, Gutes erinnern? Einer von den Ältesten antwortete: Ich pflege mich dabey meines Zustandes zu erinnern, denn gewiß, wir Alten sind den Meyen gleich, die eine Weile im Wasser grünen und frisch bleiben, doch endlich, und zwar bald, verwelken, so ist's mit uns auch, man pfleget unser aufs beste, man kommt unsern verschwächten Kräften mit allerley guten Speisen und Trank, auch wohl mit dienlichen Arzeneyen zu Hülfe, allein das hilft so lang es kan, endlich heiſt's: Der Mensch muß davon! Wir verwelken und vergehen: Ich beſleißige mich aber dabey, wie die Meyen, ehe sie verwelken, am stärksten riechen, also meines Lebens Ende in der Welt mit einem gutem Ruhm und Wohlverhalten angenehm

zu machen. Von den ältesten Bäumen soll der beste Weyhrauch kommen; Und die ältesten Menschen müssen andern mit Gottseligkeit und Tugend fürgehen, auch, wenn sie sonst keine Arbeit groß mehr verrichten können, am andächtigsten beten: Gott helfe mir, daß ich diese meine silberne Krone, damit Er mein Haupt zu zieren beliebet hat, bald mit ewigem Preis seines Nahmens zu seinen Füßen legen möge! Offenb. 4, 10. Sprüchw. 16, 31. Die Gedanken sind gut, sagte ein anderer, doch weil man die Meyen um diese Jahrs-Zeit auch in die Kirche setzet, so will ich etwas, das die Kirche betrifft, dabey anführen; Man findet in der Kirche Gottlose, Gottselige, und denn auch die Heuchler, deren Bild können die Meyen seyn, die grünen eine Weile, haben aber keine Wurzel noch Saft, und verdorren bald: So ist der Heuchler Gottes-Dienst, Andacht, Gebet und ganzes Christenthum. Eine Zeitlang glauben sie, aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe: Luc. 8, 13. Sie haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber die Kraft verläugnen sie, 2 Tim. 3, 5. und solche verdorren endlich ganz, das ist, sie finden keinen Trost, erstehen in ihren Sünden, und gehören ins ewige Feuer, Gott verleihe uns, daß Christus in unsern Herzen durch den Glauben wohne, lebe und wirke, und daß wir in der Liebe eingewurzelt und gegründet, Eph. 3, 17. im Hause
Gott